

Vorwort

Ziel der Leseschatztruhe ist es, dass die Kinder lernen, sich bewusst mit Texten auseinanderzusetzen und dadurch ihre Fähigkeit zum sinnentnehmenden Lesen erweitern. Nicht selten kommt es in der 3. Jahrgangsstufe vor, dass die Kinder zwar flüssig lesen, die Information der Texte aber unzureichend verstehen und kaum in eigene Worte fassen können. Lesen bereitet jedoch erst dann wirklich Freude, wenn das Gelesene verstanden wird und die Aussageabsicht des Textes bzw. der Geschichte klar wird.

Um diesem Ziel näher zu kommen, wurden zehn unterschiedliche Texte ausgewählt, mit denen sich die Schüler mit Hilfe eines Arbeitsblattes auseinandersetzen können. Die Arbeitsblätter beinhalten gezielte Fragen zum Text, Übungen zur Wortschließung und Aufgaben zum exakten, wortgenauen Lesen. Das textgerechte Antworten steht im Vordergrund, um Oberflächlichkeit beim Lesen zu vermeiden.

Vor Beginn der Textarbeit sollte der Lehrer jedoch nicht vergessen, die Schüler mit gewissen erleichternden Arbeitstechniken vertraut zu machen. Dazu gehören vor allem

- das Lesen des gesamten Textes und aller Arbeitsaufträge zu Beginn,
- das Unterstreichen von Textstellen und Verwenden unterschiedlicher Farben,
- das Zurückstellen schwer lösbarer Arbeitsaufträge.

Die Lösungsblätter bieten den Schülern die Möglichkeit zur Eigenkontrolle. Gespräche im Klassenverband, um eventuell die Absicht des Autors zu klären und um Alternativlösungen zu besprechen, sollten die Lesestunde abschließen.

Die fünf Lernzielkontrollen am Ende des Buches sind ähnlich wie die Arbeitsblätter strukturiert. Aufgrund der bereits vertrauten Art der Fragestellung ist es für die Schüler möglich, sie problemlos zu bewältigen. Die dazugehörigen Lösungsblätter erleichtern dem Lehrer die Korrektur der Probearbeiten. Die Auswahl der Leseproben sind der Lehrkraft selbst überlassen.

Gutes Gelingen bei der gezielten Texterschließung mit Ihren Schülern wünschen

Anke Krisam (Autorin)

Paul und Anett Ressler (Zeichner)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Textquellen	4
Lesetexte mit Arbeitsblättern	
1. Das ist Frank (Elisabeth Stiemert)	5
2. Pippa will in den Zoo (Gina Ruck-Pauquèt)	11
3. Der Brief (Gina Ruck-Pauquèt)	17
4. Gunnar spinnt (Irina Korschunow)	23
5. In der neuen Klasse (Paul Maar)	29
6. Hochhäuser (Bernhard Weisgerber/Franz Heiliger)	35
7. Ein blaues Taschentuch	41
8. Tillie und die Mauer (Leo Lionni)	47
9. Sanju Kamande und das Spielzeugauto	53
10. Angst und Mut (Ursula Wölfel)	59
Lesetexte mit Proben	
1. Probeschlafen der Fledermäuse	65
2. Die Berggorillas Afrikas	69
3. Der Spuk (Gina Ruck-Pauquèt)	73
4. Von dem Jungen, vor dem alle Angst hatten (Elisabeth Stiemert)	77
5. Märchen vom winzig kleinen Mann (Frederik Hetmann)	81

Textquellen

Das ist Frank (Elisabeth Stiemert). Aus: Große Klasse, Verlag Gerhard Stalling AG, Oldenburg/Hamburg 1978; Pippa will in den Zoo (Gina Ruck-Pauquët). Aus: Mücke, Heft 9, 1981, a. a. O.; Der Brief (Gina Ruck-Pauquët). Aus: Tag- und Traumgeschichten. Kinder lesen 3, Schroedel Verlag, Hannover. o. J.; Gunnar spinnt (Irina Kurschunow). Aus: rororo Rotfuchs, Rowohlt Verlag, Reinbek 1983; In der neuen Klasse (Paul Maar). Aus: Roland und Trebur, Oetinger Verlag, Hamburg 1985; Hochhäuser (Bernhard Weisgerber/Franz Heiliger). Aus: Wörter, Sätze, Texte 3, Kamp Verlag, Bochum o. J.; Ein blaues Taschentuch. Quelle nicht ermittelbar; Tillie und die Mauer (Leo Lionni). Middelhaue Verlag, München/Köln 1990; Sanju Kamande und das Spielzeugauto. Auszug aus der Ton-Dia-Schau zum gleichnamigen Ausstellungskatalog „Afrikanische Kinder als Konstrukteure“, Bremen 1979; Angst und Mut (Ursula Wölfel). Aus: Wunderbare Sachen. Schwann Verlag, Düsseldorf o. J.; Probeschlafen der Fledermäuse. Aus: dpa; Die Berggorillas Afrikas. Quelle nicht ermittelbar; Der Spuk (Gina Ruck-Pauquët). Quelle nicht ermittelbar; Von dem Jungen, vor dem alle Angst hatten (Elisabeth Stiemert). Aus: Die Sammelsuse, Gerstenberg Verlag, Hildesheim 1984; Märchen vom winzig kleinen Mann (Frederik Hetmann). Aus: Nordamerikanische Märchen. Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt am Main 1976

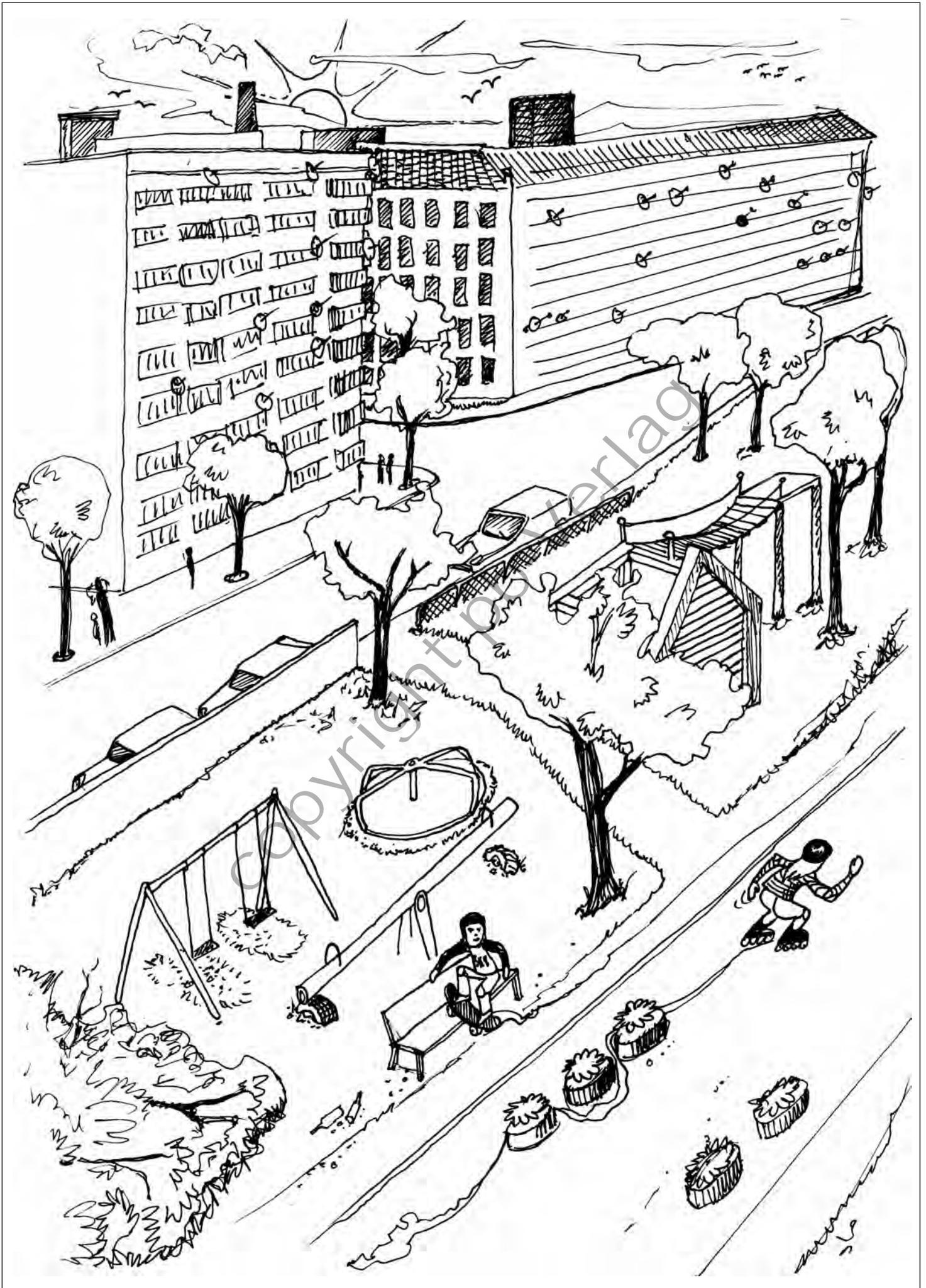
Für einige Texte konnten die Quellen nicht ermittelt werden. Autor und Verlag sind bestrebt, bei der nächsten Auflage die Verfasser angeben zu können.

Hochhäuser

1 Vor sechs Wochen ist Familie Welter umgezogen. Sie wohnt jetzt im
 2 Neubaugebiet am nördlichen Stadtrand.
 3 Familie Welter versucht, sich einzugewöhnen. Vom neunten Stock schau-
 4 en die Familienmitglieder hinab auf die Straßen, Autos und riesigen Bau-
 5 stellen. Erst abends lässt der Lärm etwas nach. Aber dann hört man die
 6 Autobahn um so mehr.
 7 Nach der Schule macht Judith Hausaufgaben und fährt dann mit dem
 8 Aufzug hinunter zum Spielen. Aus dem Keller holt sie sich ihre Rollschuhe
 9 und flitzt hinüber zum Spielplatz: Rutschbahn, Klettergerüst und Sandkas-
 10 ten – alles einmal wieder langweilig und leer. Als Judith wegfahren will,
 11 steht vor ihr ein Mädchen mit einem Skateboard.
 12 „Wir könnten zusammen Slalom fahren.“
 13 Die andere ist einverstanden. Sie flitzen zwischen parkenden Autos durch,
 14 kurven um Blumenkübel und Bänke, legen Rennstrecken fest und stoppen
 15 die Zeit.
 16 „Wir könnten uns morgen wieder treffen“, schlägt Judith ihrer neuen
 17 Freundin vor. Sie heißt Tina und ist auch erst vor wenigen Wochen her-
 18 gezogen.
 19 „Schade, dass wir uns nicht schon länger kennen!“, sagt Tina. „Vier Wo-
 20 chen ohne Freundin sind ziemlich schlimm.“
 21 Judith saust ab zu ihrem Hochhaus. Sie kennt es an der roten Fassade,
 22 andere in der Reihe sind grün und gelb. Als sie aus dem Keller kommt,
 23 sieht sie Tina mit dem Skateboard.
 24 „Was machst du denn hier?“, fragen beide fast gleichzeitig.
 25 „Wieso?“, sagt Judith. „Ich wohne hier.“
 26 „Ja, aber ich doch auch: im elften Stock!“
 27 „Das ist ein Ding!“, meint Tina und staunt. „Da haben wir vier Wochen
 28 für zwei Stockwerke gebraucht.“

Bernhard Weisgerber/Franz Heiliger





Deu

Name: _____

Datum: _____

Hochhäuser



1. Wann ist Familie Welter umgezogen?

2. Kreuze das Richtige an!

Familie Welter wohnt jetzt ...

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> in einem Einfamilienhaus | <input type="checkbox"/> am Waldrand |
| <input type="checkbox"/> im elften Stock | <input type="checkbox"/> in der Nähe der Autobahn |
| <input type="checkbox"/> am südlichen Stadtrand | <input type="checkbox"/> im Neubaugebiet |
| <input type="checkbox"/> in einem roten Haus | <input type="checkbox"/> in einem Hochhaus |

3. Was verursacht Lärm in ihrem neuen Wohngebiet?

4. Nenne die Spielgeräte, die sich auf dem Spielplatz befinden!

5. Finde ein anderes Wort für „flitzen“!

6. Wo bewahrt Judith ihre Rollschuhe auf?

7. Finde im Text ein anderes Wort für „Hauswand“!

8. Wie lange hatte Tina keine Freundin?

9. Wo wohnt Tina?

10. Beschreibe, was Judith und Tina am Nachmittag mit dem Skateboard und den Rollschuhen alles machen?

11. Die beiden Mädchen freunden sich an. Kannst du dir vorstellen warum? Begründe deine Meinung!

